

DerWesten - 01.06.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/velbert/2009/6/1/news-121511349/detail.html>

Benefiz-Konzert für kenianisches Schulprojekt

Stimmgewaltig

WAZ Velbert, 01.06.2009, Redaktion Velbert



Gospel-Chöre spielen in voll besetzter Christuskirche rund 7000 Euro ein

In der Mitte des Programms war der Kulminationspunkt erreicht: „Rhythm of Life“ hieß das Lied, der letzte Beitrag der „Singing People“ aus Heiligenhaus, und hier zeigte sich besonders, welches Mobilisierungspotenzial im Gospelgesang stecken kann: Die Solistin Silke Eisenblätter löste sich aus dem Chor der Nachbarstadt, feuerte an und fegte das Publikum der rappellvoll besetzten Christuskirche aus den Bänken. Die Arme hoch, geklatscht auf zwei und vier - spätestens da gab es nur noch Akteure im Saal.

Beschaulich ging es jedoch in keiner Minute während des bislang größten Gospelkonzerts in Niederberg zu: Fünf Chöre hatten sich von ihren evangelischen Kirchengemeinden Velbert (Leitung: Frank Schreiber), Neviges („Voice n spirit“, Leitung und Organisation: Tzvetanka Spruck), Dönberg („Get the spirit“, Leitung: Sigrid Plutat), Heiligenhaus (Leitung: Bernd Liffers) und Gruiten (Leitung: Anke Jelonek) zum großen Gotteshaus an der Oststraße aufgemacht.

Sie fanden sich dort zusammen und hatten zu Gunsten eines Schulprojektes der kenianischen Partnerkirche des Kirchenkreises Niederberg (WAZ berichtete) ein Benefizkonzert auf die Beine gestellt, das in Qualität und Intensität wie ein Hochamt über die Freundinnen und Freunde dieser religiös-emotionalen Musik kam. Superintendent Rolf Breitbarth war beeindruckt von so viel kirchenmusikalischer Ausdruckskraft im Dienste der Solidarität: „Wer die Armut in Kenia erlebt hat, sieht vieles hier mit anderen Augen.“

Unterstützung fanden die rund 120 Sängerinnen und Sänger, die sowohl jeweils im eigenen Chor wie auch zum Schluss alle zusammen auftraten, in „Velbert's first Band“ Foss Doll, der überragenden Gesangssolistin Steffi Pütz und den zwei kenianischen Kantoren Mwawiro Damaris Temba Joel und Arnold Emmanuel Mwashu. Peter Nowitzki bereicherte den Vokalschwerpunkt des fast dreistündigen Abends mit zwei Jazz-Orgelstücken. Zeugnisse tief empfundener Menschlichkeit, Lebens- und Glaubensfreude waren die mehr als 30 aufgeführten Songs, und das Publikum, das für den Hochgenuss am Klingelbeutel knapp 7000 Euro spendete, dankte es den Interpreten mit nicht enden wollendem Applaus.